



Arbeitsstelle Frühförderung Bayern

Fragen zur Lage 2010 - Systemanalyse Interdisziplinäre Frühförderung in Bayern

Fragebogenerhebung an den bayerischen Interdisziplinären Frühförderstellen im Sommer 2010

Projektübersicht

Mit der Studie „FranzL 2010“ möchten wir zwei Leit-Fragen untersuchen:

- Mit welcher Qualität wird Interdisziplinäre Frühförderung in Bayern von den Interdisziplinären Frühförderstellen angeboten? (im Offenen Beratungsangebot, der Eingangsdiagnostik, der „Komplexleistung“, der Vernetzung)
- Welche Bedeutung hat sie im jeweiligen Sozialraum der Interdisziplinären Frühförderstelle? (für die Familien, für die benachbarten Systeme Gesundheit, KiTa, Jugend, Rehabilitation, Schule, Eltern)

Wir befragen die Leistungen der Interdisziplinären Frühförderstellen nach

1. ihrem interdisziplinär – integrativen Charakter,
2. ihrer Niedrigschwelligkeit und den präventiven Funktionen,
3. ihrer Orientierung an den Bedarfen der Kinder, Bezugspersonen und Familien, und
4. ihren sozialraum-bezogenen Funktionen (regionale Kompetenz und Bedeutung, Kooperationen und Vernetzung...)

Wir interessieren uns für

5. die Arbeitswirklichkeit der Mitarbeiterinnen und Leitungen, und
6. die Zukunftsaussichten von IFF und IFS

Im einzelnen:

1. Den interdisziplinär – integrativen Charakter der Leistungen der Frühförderstellen erfassen wir über die Indikatoren:

- Personal: Qualifikationen, institutionelle Merkmale
- Konzepte und Leitbilder
- Formen und Qualitäten der interdisziplinären Kooperation innerhalb der Frühförderstelle, mit Kooperationspartnern
- Fallbezogen abgestimmte Vorgehensweisen (Prozessgestaltung)
- Regelung der Fallverantwortlichkeit

2. Die Niedrigschwelligkeit und die präventiven Funktionen der Interdisziplinären Frühförderstellen erfassen wir über die Indikatoren:

- zügige Reaktion auf Anfragen
- kurze Wege
- geringe Formalisierung und Bürokratisierung
- Unterstützung des Trägers für präventive Initiativen
- Pauschale und flexible Kapazitäten
- Konkrete Angebote in präventiven und sekundär präventiven Bereichen, klienten- wie institutionsbezogen

3. Die Orientierung an den Bedarfen der Kinder und Familien erfassen wir über die Indikatoren:

- geringe Formalisierung von Abläufen und Verwaltung
- offene Herangehensweisen
- aufspürende und alltagsbezogene Orientierungen der Mitarbeiter
- verlässliche Beziehungen zu den Klienten
- Besondere regionale Anforderungen hinsichtlich der Klienten
- Regionale Besonderheiten der Versorgungslage

4. Die sozialraumbezogenen Funktionen der Interdisziplinären Frühförderstellen erfassen wir über die Indikatoren:

- „lokales Wissen“ an den Stellen und bei den MitarbeiterInnen
- Häufigkeit und Qualität fallübergreifender Kontakte
- Angebote für Eltern (Frühförder-spezifische, informative, gesellige...)
- Angebote für benachbarte Institutionen
- Aktive Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gruppen, Gremien, Initiativen... des Sozialraums)
- Inanspruchnahmen: Wer empfiehlt uns den Eltern?
- „Familienzentrum“-ähnliche Aufgaben: Mit wem tue ich mich zusammen?

5. In der Arbeitswirklichkeit der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter erfragen wir

- Charakteristika der Anstellung
- Profil der betreuten Kinder und Familien
- Eigene Arbeitskonzepte und Erfahrungen
- Qualifikationen und Zusatzqualifikationen
- Kooperationen
- Arbeitssituationen
- Eigene Einschätzung der Dienstleistungs-Qualität

6. Die Zukunftsaussichten der Interdisziplinären Frühförderstellen analysieren wir auf den Ebenen

- Angebots- und Qualifikationsprofile: Stärken und Schwächen
- Marktposition der Stellen
- Betriebliche Eckpunkte einer stabilen Frühförderstelle
- Trägerbezogene Aspekte der Zukunftssicherung der Stelle
- Unterstützung der Träger für präventive, netzwerkbezogene und offene Projekte der Frühförderstelle

Wir befragen – streng anonym - die Leiterinnen und Leiter, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und die Träger bzw. Geschäftsführer der bayerischen Interdisziplinären Frühförderstellen.

Wir hoffen auf gute Erkenntnisse und Impulse für eine Weiterentwicklung des Systems Frühförderung in die richtige Richtung. Mit Ergebnissen rechnen wir im Spät-Herbst.

Verantwortlich:

Dr. Sabine Höck, Hanns-Günter Wolf, Dipl.Psych., Med.Abt.

Dr. Lothar Held, Dr. Martin Thurmair, Päd. Abt.

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Seidlstr. 18a, 80335 München,
med@astffby.de; paed@astffby.de; www.fruehfoerderung-bayern.de